

abstimmung

Stadt Winterthur · Volksabstimmung 27. November 2016

Stadt Winterthur



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gemäss § 8 der Gemeindeordnung der Stadt Winterthur unterbreiten wir Ihnen die nachstehende, vom Grossen Gemeinderat am 29. August 2016 behandelte Vorlage zur Abstimmung.

Wir laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen und Ihren Entscheid mit dem Stimmzettel abzugeben.

Winterthur, im November 2016

Im Namen des Stadtrates:
Michael Künzle, Stadtpräsident
Ansgar Simon, Stadtschreiber

Vorlage

Neues Polizeigebäude

An der Obermühlestrasse soll für 250 Mitarbeitende der Stadtpolizei ein neues Polizeigebäude gebaut werden. Das neue Gebäude ermöglicht einen zeitgemässen Betrieb und erfüllt die Erwartungen der Bevölkerung an eine leistungsfähige Polizei. Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat (mit 45 Stimmen zu 13 Stimmen) beantragen, dem Kredit von 82,1 Millionen Franken zuzustimmen. Wird der Kredit gutgeheissen, werden die heute durch die Polizei belegten Gebäude am Obertor für eine Weiterentwicklung frei.

Der heutige Standort der Stadtpolizei in der Altstadt ist für einen modernen Polizeibetrieb in verschiedener Hinsicht ungeeignet: Die aktuellen Räumlichkeiten in mehreren Liegenschaften am Obertor bieten zu wenig Platz, und die vorhandene Infrastruktur ist sowohl baulich wie

auch technisch veraltet. Die Arbeitsplätze für die rund 250 Mitarbeitenden sind teilweise nicht mehr zumutbar und entsprechen auch nicht mehr den arbeitsrechtlichen Vorschriften. Die Lärmemissionen, die mit dem Polizeibetrieb rund um die Uhr zwangsläufig verbunden



Das neue Polizeigebäude soll an der Obermühlestrasse erstellt werden. (Visualisierung)



Luftaufnahme an der heutigen Lage am Obertor.

sind, beeinträchtigen die Wohnqualität der anwohnenden Quartierbevölkerung erheblich. Insgesamt vermögen die örtlichen Gegebenheiten und die vorhandene Infrastruktur am Obertor die Anforderungen an eine zeitgemässe Stadtpolizei schon lange nicht mehr zu erfüllen.

Standort Obermühlestrasse optimal

Das Areal an der Obermühlestrasse 5 neben dem Feuerwehrgebäude bietet gemäss einer vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie die besten Voraussetzungen für einen Neubau. Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der unbestrittenen Bedürfnislage und der Vorteile einer räumlichen Zusammenfassung aller Polizeiabteilungen hat der Grosse Gemeinderat im Septem-

ber 2011 einen Planungskredit von 2,5 Millionen Franken für ein neues Polizeigebäude auf diesem Grundstück bewilligt (bereits 2006 war ein erster Planungskredit von 200 000 Franken gesprochen worden). Im Januar 2015 hat der Grosse Gemeinderat einen zusätzlichen Planungskredit von 2,2 Millionen Franken für die Weiterplanung bis zur Baueingabe bewilligt und das Kostendach für das Polizeigebäude auf maximal 80 Millionen Franken festgelegt (inkl. MWSt., exkl. 5% Reserve für Unvorhergesehenes sowie 5% Stadtratsreserve, Stichtag der Kosten: 1. April 2013). Im jetzt beantragten Kredit werden die bereits bewilligten Planungskredite vom Gesamtbetrag in Abzug gebracht (Gesamtbetrag von 87 Mio. Fr. inkl. Reserven minus Planungskredite im Umfang von 4,9 Mio. Fr. ergeben den beantragten Kredit von 82,1 Mio. Fr.).

Polizei auf zeitgemässe Infrastruktur angewiesen

Dank der Zentralisierung aller Dienststellen in einem einzigen Gebäude und der daraus folgenden Optimierung der Arbeitsprozesse wird die Stadtpolizei in der Lage sein, den Anforderungen an eine leistungsfähige und zugleich bevölkerungsnahe Polizei auch längerfristig entsprechen zu können. Die Stadt Winterthur befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess, aus dem sich immer wieder neue Sicherheitsbedürfnisse ergeben. Damit die Stadtpolizei mit dieser Entwicklung Schritt halten kann, ist sie auf eine zeitgemässe Infrastruktur angewiesen. Da die finanzielle Situation der Stadt seit Langem angespannt ist, wurde das Projekt in der Vergangenheit immer wieder verschoben. Deshalb besteht heute auch unter dem Gesichtswinkel einer vorausschauenden Sicherheitsplanung für die Stadtbevölkerung ein dringender Bedarf, den geplanten Neubau nun zu realisieren.



Eine helle dreigeschossige Eingangshalle empfängt die Besuchenden. (Visualisierung)

Sanierungsbedarf der Gebäude am Obertor

Würde die Stadtpolizei an ihrem heutigen Standort bleiben, müssten die heute belegten Gebäude mit erheblichem Aufwand saniert werden; dies nicht zuletzt darum, weil der Unterhalt bisher bewusst auf dem absoluten Minimum gehalten wurde. Erschwerend käme hinzu, dass sämtliche Arbeiten bei laufendem Polizeibetrieb ausgeführt werden müssten. Im Rahmen von Abklärungen verschiedener Nutzungsszenarien wurde für einen Verbleib der Stadtpolizei am Obertor eine grobe Kostenschätzung mit einer Minimal- und einer Mittelvariante vorgenommen. Die Investitionskosten für die Massnahmen der Mittelvariante würden sich in der Grössenordnung von 12 bis 15 Millionen Franken bewegen. Diesen Berechnungen lagen der Zustand der Gebäude im Jahr 2010 und der damalige Kostenindex zugrunde. Selbst nach den erweiterten Anpassungen (Sofortmassnahmen wie die Instandstellung des Polizeihofs, die Modernisierung der Elektroverkabelung, eine behindertengerechte Schalteranlage oder die Sanierung der Haftzellen) wäre die gesamte Anlage für das heutige Polizeikorps im-

mer noch viel zu klein; die Anmietung zusätzlicher Büroräume wäre unabdingbar und würde zusätzliche Kosten verursachen. Auch würden bauliche Sanierungsmassnahmen und Anpassungen letztlich nichts daran ändern, dass die Lage der Polizeizentrale am Obertor für einen zeitgemässen Betrieb ungeeignet ist.

Vorteile des Neubaus

Für den Neubau wurde ein öffentlicher zweistufiger Projektwettbewerb durchgeführt. Das Projekt «Bobby» der Architekten Oliv Brunner Volk Architekten GmbH, Zürich, sowie der Landschaftsarchitekten Rotzler Krebs Partner GmbH, Winterthur, ging dabei als Sieger hervor.

Mit dem Neubau an der Obermühlestrasse erhält die Stadtpolizei ein funktionales Betriebsgebäude, das den heutigen Anforderungen an eine leistungsfähige, bürgernahe und dienstleistungsorientierte Polizei entspricht. Sie kann sich dadurch verstärkt und noch besser auf die aktuellen und künftigen Sicherheitsbedürfnisse in der Stadt Winterthur ausrichten.

Für die Bevölkerung werden neu ein zentraler Empfang und Schalter für alle polizeilichen Anliegen zur Verfügung stehen. Ein speziell abgetrennter und gesicherter Haftbereich ermöglicht es, den internen Bereich wie auch die der Öffentlichkeit zugängliche Schalterhalle betriebs- und kundenfreundlich zu gestalten. Das Polizeigebäude ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Die Tiefgarage bietet den Einsatzfahrzeugen den nötigen Schutz vor Witterungseinflüssen und Vandalismus. Für alle Fronteinsatzkräfte wird der Weg zu den Einsatzfahrzeugen verkürzt; es geht keine Zeit mehr verloren, weil Fahrzeuge an entfernteren Standorten geholt werden müssen. Dank möglicher Mitbenutzung der bestehenden Werkstattträume und Waschanlagen des Werkhofes können für die Wartung der Polizeifahrzeuge Synergien genutzt und Baukosten für eigene Einrichtungen eingespart werden.

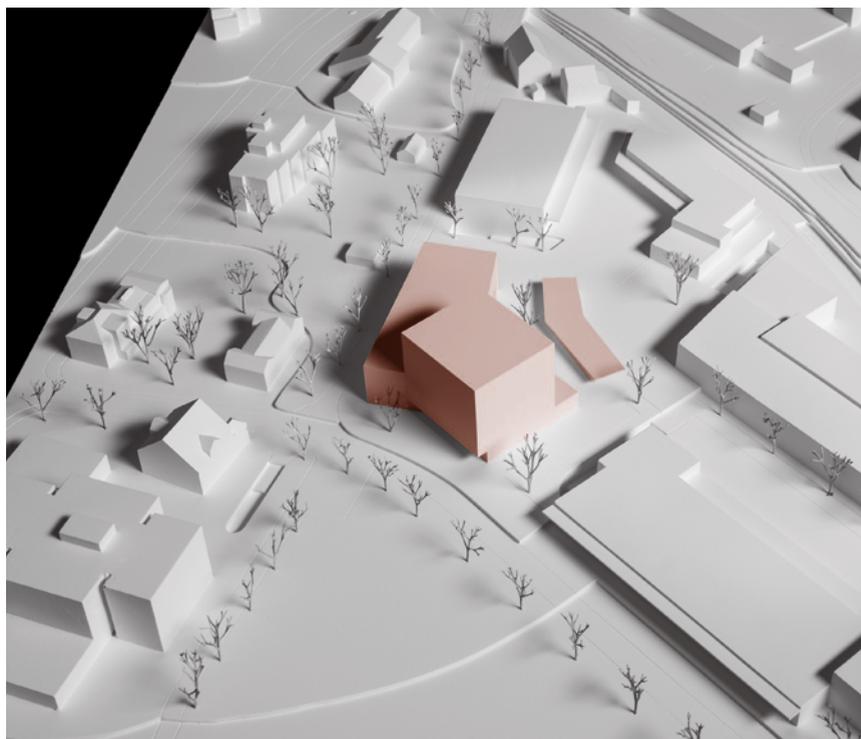
Angemessenes Raumprogramm

Um den Raumbedarf zu ermitteln und darauf basierend das Raumprogramm des neuen Polizeigebäudes zu definieren, sind umfangreiche Erhebungen angestellt worden. Als Vergleichsgrössen dienten etwa die Räumlichkeiten und Belegungskonzepte anderer Polizeistützpunkte wie jene der Zuger Polizei und der Stadtpolizei St. Gallen, die vergleichbare Aufgaben erledigen und ähnliche Mitarbeiterbestände wie das Winterthurer Stadtpolizeikorps haben. Die Zusammenstellung des Raumprogramms orientierte sich bezüglich der einzelnen Arbeitsplätze am Flächenstandard, der für die zentralisierte Stadtverwaltung im Superblock massgebend war. Die Erschliessung des Gebäudes

und die Infrastrukturen wie zum Beispiel Garderoben müssen auf Grund spezifischer Anforderungen einem etwas grösseren Platzbedarf Rechnung tragen. Gesamthaft wird für die Zentralisierung der Stadtpolizei eine Geschossfläche von rund 10 500 Quadratmetern und eine eingeschossige Tiefgarage mit rund 3000 Quadratmetern benötigt.

Das geplante Polizeigebäude setzt sich aus einem sechsgeschossigen Kopfbau und einem dreigeschossigen Flachbau zusammen. Es fügt sich einerseits in die Umgebung ein und setzt gleichzeitig einen kraftvollen städtischen Ankerpunkt am Teuchelweiherplatz und innerhalb des Grüngürtels, der die Altstadt umgibt.

Das Areal des Polizeigebäudes ist öffentlich zugänglich. Nach Betreten des neuen Polizeigebäudes empfängt die Besucherinnen und Besucher eine helle, dreigeschossige Eingangshalle, wo



Modell vom Neubau des Polizeigebäudes, das in direkter Nachbarschaft zum Feuerwehrgebäude zu stehen kommt.

sich auf Eingangsniveau alle öffentlichen Schalter, der Wartebereich für die Kundschaft und die Befragungszimmer befinden. In den oberen Geschossen des Kopfbaus sind die Büroeinheiten und Besprechungsräume der Abteilungen Verwaltungspolizei und Recht, Stabsdienste sowie des Kommandos angeordnet. Das oberste Geschoss bietet Platz und die notwendige Raumhöhe für den gesicherten Bereich der Einsatzzentrale, die mit ihrem 24-Stun-

den-Betrieb zur Stadt hin Präsenz markiert. Im Flachbau befinden sich der Haftbereich und die grösseren Abteilungen Sicherheits-, Verkehrspolizei und Ermittlungen, die vor allem in Grossraumbüros organisiert sind. Die Abteilungen sind nach zeitlicher Priorität des Ausrückens und der Funktion im Gebäude angeordnet.

Sicherheitsaspekten wird Rechnung getragen

Ein hoher Sicherheitsgewinn in den Betriebsabläufen wird mit der Trennung der verschiedenen Personenströme – Besuchende, Mitarbeitende und Verhaftete – erreicht. Die Gebäudehülle erfüllt verschiedene sicherheitstechnische Anforderungen. Das Gebäude ist vom öffentlichen Empfangsbereich bis zur geschützten Einsatzzentrale nach dem Zwiebelschalenprinzip in unterschiedliche Zonen unterteilt. Der Zutritt zu den verschiedenen Bereichen erfolgt sowohl für das Personal als auch für die Kundschaft durch kontrollierte Eingänge.

Kosten	
Grundstück	Fr. 0
Vorbereitungsarbeiten	Fr. 6 986 000.00
Gebäude	Fr. 55 488 000.00
Betriebseinrichtungen	Fr. 6 002 000.00
Umgebung	Fr. 1 841 000.00
Baunebenkosten	Fr. 5 473 000.00
Reserven	Fr. 3 946 000.00
Ausstattungen	Fr. 3 126 000.00
Stadträtliche Reserve für Unvorhergesehenes	Fr. 4 138 000.00
Total Anlagekosten inkl. Reserve	Fr. 87 000 000.00
Abzüglich bewilligte Projektierungskosten	Fr. – 4 900 000.00
Zu bewilligender Baukredit insgesamt	Fr. 82 100 000.00

Nachhaltiges Bauen

Es wird ein energetisch optimierter Bau mit schadstoffarmen Materialien angestrebt. Die Wärme für Heizung und Warmwasser im Gebäude wird mit Fernwärme der Stadt Winterthur erzeugt. Alle Geschosse sind an einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung angeschlossen. Im Sommer wird die Frischluft mit Kältemaschinen gekühlt und deren Abwärme zur Brauchwassererwärmung genutzt. Die Arbeitsplätze sind alle an die Aussenfassade gegliedert. Die vielen Fenster garantieren eine gute natürliche Belichtung, Rafflamellen sorgen für den sommerlichen Wärmeschutz. Gemäss geologischem Gutachten kann das Meteorwasser auf dem Grundstück versickern. Die Entsorgung belasteter Materialien wird durch das Awel begleitet.

Heissen die Stimmberechtigten das Projekt gut, soll das neue Polizeigebäude bei einer optimalen Realisierung 2022 zur Verfügung stehen.

Weiterentwicklung am Obertor wird ermöglicht

Dank der Umsiedlung der Stadtpolizei in einen Neubau an der Obermühlestrasse werden im Gebiet Obertor und Badgasse wertvolle innerstädtische Gebäude- und Freiflächen von insgesamt rund 6100 Quadratmetern für eine Umnutzung freigespielt. Dadurch eröffnet sich ein bedeutendes innerstädtisches Entwicklungspotenzial. Einnahmen aus den frei werdenden Liegenschaften werden die Stadtkasse entlasten.

Investitionsfolgekosten

Kapital- (gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen, Zinsen), Sach- und Personalfolgekosten werden sich in den kommenden acht Jahren auf jährlich rund 5,8 Millionen Franken belaufen. In den folgenden zwanzig Jahren werden sie bei jährlich rund 5,4 Millionen Franken liegen. Die Einnahmen aus den frei werdenden Liegenschaften lassen sich derzeit noch nicht beziffern, da deren Höhe vom konkreten Weiterentwicklungsprojekt abhängt.

Behandlung im Grossen Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat hat die Vorlage am 29. August 2016 behandelt und mit 45 zu 13 Stimmen gutgeheissen. Eine klare Ratsmehrheit bezeichnete das Vorhaben als notwendig: Der Bedarf für das Gebäude sei ausgewiesen, denn die heutige Arbeitssituation sei prekär und untragbar; die polizeilichen Betriebsabläufe seien nicht optimal. Das vorliegende Projekt sei kein Luxusprojekt, es sei solid und funktional, der Standort zentral und weniger belastend für die umliegende Bevölkerung als die Räumlichkeiten am Obertor. Ausserdem wurde ins Feld geführt, dass das neue Polizeigebäude eine Visitenkarte für die Stadt werde, zudem genüge es den ökologischen Anforderungen. Und: Das Obertor werde frei für eine Weiterentwicklung. Die Gegner zweifelten an der Finanzierbarkeit des Vorhabens, stellten sich jedoch nicht grundsätzlich gegen das Gebäude und zeitgemässe Arbeitsbedingungen für die Stadtpolizei.

Antrag

Für den Neubau eines Polizeigebäudes an der Obermühlestrasse 5, Winterthur, wird zu Lasten der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens ein Kredit von Fr. 82 100 000 bewilligt.

Die Kreditgenehmigung erstreckt sich auf die mehrwertsteuersatz- und teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten; Stichtag ist der 1. April 2015.

Wann und wo abstimmen?

Stimmabgabe an der Urne

	Samstag 26. November	Sonntag 27. November
Hauptbahnhof für Stimmende aller Winterthurer Wahlkreise	10.00–18.00	

Winterthur-Stadt, Wahlkreis 1

Stadthaus, Stadthausstrasse 4a		10.00–12.00
Primarschulhaus Neuwiesen, Wartstrasse 46		10.30–11.30
Primarschulhaus Tössfeld, Agnesstrasse 15		10.30–11.30

Oberwinterthur, Wahlkreis 2

Primarschulhaus Römerstrasse, Römerstrasse 141		10.00–12.00
Stimmlokal Guggenbühl, Stadlerstrasse 54		10.00–11.30
Primarschulhaus Hegi-Dorf, Mettlenstrasse 6		10.30–12.00
Primarschulhaus Talacker, Talackerstrasse 90		10.30–11.30
Primarschulhaus Reutlingen, Reutlingerstrasse 70		10.30–11.30
Primarschulhaus Stadel, Wiesendangerstrasse 88		10.30–11.30
Stimmlokal Ricketwil, Rätterschenstrasse 34		10.30–11.30

Seen, Wahlkreis 3

Kirchgemeindehaus Kanzleistrasse, Kanzleistrasse 37		10.00–12.00
Primarschulhaus Tägelmoo, Wurmbühlstrasse 9		10.30–11.30
Primarschulhaus Sennhof, Tösstalstrasse 376		10.30–11.30
Primarschulhaus Iberg, Ibergstrasse 108		10.30–11.30
Primarschulhaus Eidberg, Eidbergstrasse 75		10.30–11.30
Stimmlokal Gotzenwil, Eidbergstrasse 38		10.30–11.30
Stimmlokal Oberseen, Köhlbergstrasse 1		10.30–11.30

Töss, Wahlkreis 4

Kirchgemeindehaus Stationsstrasse, Stationsstrasse 3a		10.00–12.00
Freizeitanlage Dätttau, Hündlerstrasse 8		10.30–11.30

Veltheim, Wahlkreis 5

Stimmlokal Löwenstrasse, Löwenstrasse 3		10.00–12.00
Primarschulhaus Schachen, Buchackerstrasse 54		10.30–11.30

Wülflingen, Wahlkreis 6

Stimmlokal an der Eulach, Eulachstrasse 2		10.00–12.00
Primarschulhaus Langwiesen, Holzlegistrasse 50		10.30–11.30
Stimmlokal Neuburg, Neuburgstrasse 63		10.30–11.30

Mattenbach, Wahlkreis 7

Primarschulhaus Gutschick, Scheideggstrasse 1		10.00–12.00
Primarschulhaus Schönggrund, Weberstrasse 2		10.30–11.30

Briefliche Stimmabgabe

Für die briefliche Stimmabgabe sind die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis zu beachten. Das Kuvert ist rechtzeitig zu retournieren, damit es spätestens am Samstag vor dem Urnengang um 12.00 Uhr beim Stimmregister eintrifft.

Vorzeitige Stimmabgabe

In der Woche vor dem Abstimmungs-sonntag können Stimmberechtigte ihre Stimmzettel bei der Einwohnerkontrolle, Pionierstrasse 7, wie folgt vorzeitig abgeben:

Donnerstag	8.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	8.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

(Stellvertretung erlaubt, beachten Sie dazu die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis.)

Auskünfte

Stimmberechtigte, deren Abstimmungsunterlagen unvollständig sind, können sich an das Stimmregister wenden. (Telefon 052 267 57 53)

Die Abstimmungsergebnisse werden am Sonntag, 27. November 2016, im Internet veröffentlicht.
www.stadt.winterthur.ch

Stadt Winterthur 